

RICHARD FORD FRANK

 HANSER BERLIN



wallegewandert, nicht wiederzuerkennen. (Welcher von den anderen beiden war noch der Schniedelschwenker? Einer ist nach Maine gezogen.) »... *but the fruit of the poor lemun is im-poss-i-bul to eat ...*«

»Stell mal irgendwas leiser, Arnie«, sagte ich durch den Lärm Müll hindurch zu ihm, wo immer er auf dem Planeten war. »Ich versteh dich nicht.«

»Na klar. Okay.« Ein schlürfendes Windgeräusch von einer Glasscheibe, die hochgefahren wurde. Die arme Mary wurde so stumm wie der Stein, unter dem sie begraben liegt.

Die Verbindung war zuerst besser, dann hing sie ziemlich lange im Nichts. Ich telefoniere nicht mehr sehr oft.

»Warum wünschen einem die Wetterfrösche immer, dass die Scheißsonne lacht?«, sagte Arnie, jetzt ein Stück vom Hörer entfernt. Er hatte den Lautsprecher eingeschaltet und schien aus der Vergangenheit zu mir zu sprechen.

»Das haben sie in ihrer DNS«, sagte ich von meinem Fenster aus.

»Jepp, jepp.« Arnie stieß einen langen, rasselnden Seufzer aus. Wo immer er war, zischten hörbar Autos vorbei.

»Wo bist du gerade, Arnie?«

»Auf dem beschissenen Garden State Highway rechts rangefahren, bei Cheesequake. Unterwegs nach Sea-Clift, oder was zum Henker davon übrig ist.«

»Verstehe«, sagte ich. »Wie geht's deinem Haus?«

»Schnallst du's jetzt, Frank? Na, da bin ich aber froh, dass du es endlich schnallst.«

Damals in den Goldrauschtagen der inzwischen geplatzten Immobilienblase habe ich Arnie nicht nur *ein* Haus verkauft, sondern *mein* Haus. In Sea-Clift. Einen stolzen Strandpalast aus Glas und Redwood, von Architektenhand entworfen, direkt am Meer, das

damals noch friedlich glitzerte. Ein Traum von Zweitdomizil. Ich sorgte dafür, dass Arnie ordentlich was auf den Tisch legte (zweiacht, wegen Privatverkauf ohne Provision). Sally und ich hatten beschlossen, landeinwärts zu ziehen. Ich war so weit, meinen Laden dichtzumachen. Diesen Herbst werden es acht Jahre – zwei Wochen vor Weihnachten, wie jetzt.

Zu meiner Verteidigung sei gesagt, dass ich ein paarmal in Arnies Hauptwohnsitz in Hopatcong angerufen hatte, um mich zu erkundigen, wie sein/mein Strandhaus durch den Sturm gekommen war. Ich hatte mit

einigen alten Kunden telefoniert, auch mit meinem früheren Firmenpartner. Was sie zu berichten hatten, war schlimm, schlimm, schlimm. In Haddam hatten Sally und ich nur zwei kleine Eichenschösslinge verloren (von denen einer schon vorher eingegangen war), das halbe Dach ihres Gartenschuppens plus die Frontscheibe meines Autos. »Viel Wind um nichts«, wie meine Mutter sagen würde, gefolgt von einem knappen Furzlaut ihrer Lippen und lautem Gelächter.

»Ich hab dich angerufen, Arnie, bestimmt drei Mal«, sagte ich und fühlte mich so kodderig und